

---

Presseinformation Nr. 1328

---

9. November 2006

---

**OTTO:**

**Milbradt muß jetzt im Streit um die Dresdener  
Waldschlößchenbrücke vermitteln**

---

*BERLIN. Zur Anregung des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen, im Streit über die geplante Waldschlößchenbrücke in Dresden, eine gütliche Einigung anzustreben, erklärt der Kulturpolitiker der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:*

Die Anregung des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen an die Verfahrensbeteiligten, sich über die geplante Waldschlößchenbrücke in Dresden gütlich zu einigen, ist lebhaft zu begrüßen. Diese Anregung entspricht exakt der Empfehlung von Mitgliedern des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages, die Anfang Oktober an den sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt appelliert hatten, eine Arbeitsgruppe einzuberufen und zu moderieren.

Vorbild kann der frühere Streit um das Weltkulturerbe Kölner Dom sein, bei dem es auf Initiative der Landesregierung Nordrhein-Westfalens gelungen war, die unversöhnlich scheinenden Fronten zusammenzubringen und damit den Welterbetitel für Köln zu bewahren.

Ministerpräsident Milbradt bleibt aufgefordert, eine Arbeitsgruppe aus Experten der Landesregierung, der Stadtverwaltung, des Stadtrates und des UNESCO-Welterbekomitees zu bilden und selbst zu moderieren oder einen Moderator zu bestimmen, um den verheerenden Schaden einer Aberkennung des Weltkulturerbetitels zu verhindern und dem Bürgerentscheid Rechnung zu tragen.

Der Streit kann jedoch nur dann aufgelöst werden, wenn alle Beteiligten nicht auf Ihrem – jeweils gut begründeten – Recht beharren, sondern aufeinander zugehen. Dies hat das Oberverwaltungsgericht Bautzen in seiner bemerkenswerten Anregung erkannt und damit hoffentlich eine Lösung dieses bundesweit wichtigen Konflikts ermöglicht.

Verantwortlich:  
**DR. CHRISTOPH  
STEEGMANS**

**Telefon**  
(030) 227-52388

**Fax**  
(030) 227-56778

**E-Mail**  
pressestelle@  
fdp-bundestag.de